



Sicherheit, Wiederaufbau, Frieden

Katastrophenmanagement

Die Herausforderung

Zahl und Ausmaß von Katastrophen, bedingt durch extreme Naturereignisse, sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – auch infolge des Klimawandels. Prozesse wie Urbanisierung und Vertreibung erhöhen das Risiko von einer Katastrophe geschädigt zu werden. Kinder, alte Menschen und Frauen sowie Menschen mit Behinderungen sind stets besonders hart betroffen. Menschen sterben, Existenzgrundlagen werden vernichtet, Wertschöpfungsketten unterbrochen. Lokale und regionale Katastrophen können sich weit über das direkt betroffene Gebiet hinaus auf die globale Wirtschaft auswirken. Die Überschwemmungen in Bangkok, Thailand und das Erdbeben mit nachfolgendem Tsunami im japanischen Sendai 2011 haben dies gezeigt. Die Notwendigkeit, globale Lösungen zur effektiven Vor- und Nachsorge von Katastrophen zu schaffen, ist offensichtlich.

Unser Lösungsansatz

Das Katastrophenmanagement der GIZ ist ein ganzheitlicher Ansatz, um der Entstehung von Katastrophen vorzubeugen sowie die bei unvermeidbaren Katastrophen auftretenden Schäden und Opferzahlen möglichst gering zu halten. Wir unterstützen die Organisation von Verwaltungen, stärken Handlungsfähigkeit und institutionelle Strukturen. Ziel unseres Konzeptes ist es, die Resilienz einer betroffenen Gesellschaft zu stärken, also ihre Fähigkeit, akute Schocks oder chronische Belastungen (Stress) in fragilen Situationen, Krisen, gewaltsamen Konflikten und bei extremen Naturereignissen zu bewältigen, sich anzupassen und rasch zu erholen, ohne dabei mittel- und längerfristige Lebensperspektiven zu gefährden.

Leistungen

Wir analysieren die Risikosituation des Partnerlandes und bieten ein Leistungspaket an, das sowohl vor- als auch nachsorgende Elemente enthält:

- **Katastrophenvorbeugung (Mitigation)** umfasst Aktivitäten, die mittel- bis langfristig die negativen Auswirkungen extremer Naturereignisse abmildern oder bestenfalls verhindern. Wir beraten dabei, die Maßnahmen ressortübergreifend umzusetzen. Unser Leistungspaket reicht von der Erstellung katastrophenangepasster Flächennutzungspläne bis zum Bau von Flussschwellen und Erosionsschutzanlagen.
- **Vorbereitung auf den Katastrophenfall (Preparedness)** bedeutet Planung und Einübung von Maßnahmen, die im Fall einer Katastrophe Verluste und Schäden mindern können, beispielsweise Erste-Hilfe-Kurse, Katastrophenschutzübungen und die Einrichtung von Materiallagern.
- Im Katastrophenfall sorgen humanitäre Hilfe sowie **Sofort- und Nothilfe** dafür, dass akute Not gelindert wird, die betroffenen Menschen überleben und die Funktionsfähigkeit einer Gesellschaft wiederhergestellt wird.

Soforthilfe allein reicht jedoch nicht aus, Schäden zu beseitigen und die Existenz der Menschen zu sichern. Mit unseren Leistungen zum **katastrophenresilienten Wiederaufbau** berücksichtigen wir die Lehren aus dem Schadensereignis sowie auf Risikoeinschätzungen basierende Vorsorgemaßnahmen zur Vorbeugung und Vorbereitung. Unsere Wiederaufbauhilfe ist ökologisch tragfähig, ökonomisch effizient und sozial nachhaltig ausgerichtet.



Ihr Nutzen

Effektives Katastrophenmanagement trägt dazu bei, dass Opferzahlen und ökonomische Verluste bei extremen Naturereignissen deutlich geringer ausfallen. Für eine nachhaltige, stabile Entwicklung, insbesondere von Ländern mit hohem Katastrophenrisiko, ist es unabdingbar. Katastrophenresiliente Produktionsstandorte haben in der globalen Wirtschaft einen komparativen Vorteil. Eine Bevölkerung ist auf extreme Ereignisse vorbereitet und kann sich besser an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen.

Die GIZ verfügt über langjährige Erfahrung, qualifizierte Experten sowie bewährte Methoden und Instrumente, um Katastrophenmanagementmaßnahmen erfolgreich umzusetzen. Unsere besondere Stärke ist es, Analyse- und Planungsmethoden mit Instrumenten wie Fernerkundung und Frühwarnsystemen zu verknüpfen. Komplementär dazu beraten wir die relevanten politischen Ebenen. Katastrophenmanagement wird nur dann wirksam, wenn es gelingt, es mit Themen wie Stadtentwicklung, ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Anpassung an den Klimawandel, Dezentralisierung, Wirtschaft und Bildung eng zu verknüpfen.

Wir verfügen über strategische Kooperationen mit erfahrenen Akteuren im Katastrophenmanagement. Dazu zählen deutsche Institutionen wie das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, das Technische Hilfswerk, Feuerwehren sowie Unternehmen der Privatwirtschaft. Weitere Kooperationspartner sind internationale Institutionen wie die Weltbank, insbesondere die Global Facility for Disaster Reduction and Recovery, das UN-Sekretariat der Internationalen Strategie zur Katastrophenvorsorge sowie regionale Netzwerke von Nichtregierungsorganisationen, etwa das Asian Disaster Preparedness Center.

Ein Beispiel aus der Praxis

Katastrophenhilfe in Kirgisistan, Tadschikistan und Kasachstan. Zentralasien gehört weltweit zu den Regionen mit dem höchsten Katastrophenrisiko. Häufigkeit und Intensität von Naturereignissen nehmen zu. Die Bevölkerung ist nicht in der Lage, sich und ihre Lebensgrundlagen vor den Auswirkungen der Naturgewalten zu schützen.

Die GIZ befähigt in einem Projekt staatliche und nichtstaatliche Akteure vorzusorgen, nach Katastrophen Soforthilfe zu leisten und gleichzeitig die Lebensgrundlagen der Bevölkerung zu stärken. Die Katastrophenvorsorge wird beispielsweise durch die Instandsetzung und Verstärkung von Infrastruktur verbessert. In besonders bedrohten Dörfern erhalten bedürftige Personen für ihre Arbeit bei den Vorsorgemaßnahmen temporär ein Einkommen oder Nahrungsmittel (Cash-/Food-for-Work).

Im kirgisischen und tadschikischen Teil des Fergana-Tals werden in besonders bedrohten Dörfern Rettungsteams aufgebaut, ausgerüstet und ausgebildet. Das Projekt unterstützt die Distrikt- und Provinzeinheiten der Katastrophenschutzbehörden und der Internationalen Rothalbmond-Bewegung, zum Beispiel durch Ausrüstung, die Instandsetzung von Gebäuden und die Förderung grenzüberschreitender Notfallpläne und Übungen. Die Einheiten der Katastrophenschutzbehörde und der Internationalen Rothalbmond-Bewegung in der tadschikischen Sughd-Provinz und der kirgisischen Batken-Provinz können so schnell grenzüberschreitende Soforthilfe leisten. Die Erfahrungen aus dem Projektgebiet werden genutzt, um die grenzüberschreitende, internationale Katastrophenhilfe in Kirgisistan, Tadschikistan und Kasachstan weiter zu verbessern.

Kontakt

Christian Poschmann
E christian.poschmann@giz.de
T +49 228 24934-376
I www.giz.de

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn
Stand Dezember 2014

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de